

Protokoll der Verbandsversammlung 02/2025 des Zweckverbandes Kommunalen Forums Südraum Leipzig

Datum: 16. Juni 2025

Ort: Rathaus Stadt Markkleeberg, Kleiner Lindensaal, Rathausplatz 1, 04416 Markkleeberg

Beginn: 13:00 Uhr

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder

Kommune	Einwohnerzahl am 31.12.2023	Anzahl der Stimmen	Anwesend	Abwesend/ Grund
Böhlen	6.827	7	BM Berndt	
Borna	19.842	20	i.V. Fr. Meißner	
Groitzsch	7.502	8	I.V. Hr. Weizenmann	
Großpösna	5.562	6	BM Strobel	
Leipzig	50.000	50	BM Rosenthal	
Markkleeberg	25.372	26	OBM Schütze	
Neukieritzsch	7.099	8	BM Meckel	
Kitscher	5.023	6	BM Schramm	
Pegau	6.533	7	BM Rösel	
Regis-Breitingen	3.836	4	BM Zetzsche	
Rötha	6.617	7	BM Németh	
Zwenkau	9.260	10	BM Schulz	
Gesamt	153.473	159		

Weitere Teilnehmer:

- Andreas Gordalla, Geschäftsführer KFSRL/ Protokollführer
- Eric Toussaint, ICL Ingenieur Consulting GmbH
- Anja Schran, Amt für Stadtgrün und Gewässer/ LTM
- Gesine Sommer, Landratsamt Landkreis Leipzig

Öffentlicher Sitzungsteil

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **OBM Schütze** eröffnet die Sitzung um 13:00 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung gemäß der Geschäftsordnung des Zweckverbandes sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern und 159 Stimmen fest. Weiterhin begrüßt er die anwesenden Mitglieder und Gäste. OBM Schütze stellt außerdem den Antrag den Tagesordnungspunkt 7 mit dem Tagesordnungspunkt 4 zu tauschen. Dem wird einstimmig stattgegeben.

TOP 2: Protokollkontrolle

OBM Schütze verabschiedet das Protokoll vom 24.03.2025, dass ohne Einwände genehmigt wurde.

TOP 3: Bürgeranfragen

Es lagen keine Bürgeranfragen vor; die Bürgerfragestunde wurde geschlossen.

TOP 4: Sachstandinformation zum aktuellen Stand der » Machbarkeitsstudie Bootspassage Neue Harth

Herr Toussaint von der ICL Ingenieur Consulting GmbH berichtet: über das Projekt *Bootspassage Neue Harth*. Er gibt zunächst einen Überblick über die bisherigen Überlegungen und den bereits durchlaufenen Planungsprozess. Anschließend stellt er mehrere mögliche technische Lösungen für die Umsetzung vor: eine Bootsschleppe, ein Schiffshebewerk, eine Schiffeisenbahn sowie eine Rotationsförderung in Form eines Schaufelrades. Für jede Variante erläutert er die Vor- und Nachteile.

Besonders betont wird, dass die **Schiffeisenbahn derzeit die realistischste Lösung** ist. Sie bietet nicht nur eine effiziente Möglichkeit zum Transport von Booten, sondern fungiert zugleich als touristische Attraktion. Diese touristische Nutzung könnte entscheidend zur Finanzierung der Anlage beitragen, da die Einnahmen aus der Attraktion die Kosten der Umsetzung teilweise decken können.

Im Anschluss an die Präsentation findet eine intensive und angeregte Diskussion über das Vorhaben statt, in der Chancen, Risiken und mögliche Umsetzungsschritte weiter erörtert werden.

TOP 5: Sachstandsbericht zur IBA-Machbarkeitsstudie (Stand: Juni 2025)

Herr Gordalla berichtet: dass die finale Fassung der IBA-Machbarkeitsstudie (90 Seiten) am 27.06.2025 letztmalig fachöffentlich vorgestellt wird und Rückmeldungen dazu bis 30.06.2025 möglich sind. Eine Einladung sei auch an alle Bürgermeister des kommunalen Forums versendet worden.

Er erläutert die drei zentralen Schwerpunkte der IBA:

1. **Zirkuläres Bauen** – Nutzung wiederverwendbarer Materialien, Umbau statt Neubau, regionale Ressourcen.
2. **Klimaresiliente Landschaften** – neuer Umgang mit Wasser, Renaturierung, klimagerechte Energie- und Landnutzung, mit besonderem Fokus auf Schwammlandschaften.
3. **Demokratische Landschaften** – aktive Bürgerbeteiligung, auch digital.

Besonders hervorgehoben wird, dass diese IBA erstmals aus der Landschaftsperspektive entwickelt wird, nicht aus der Stadt, was international einzigartig sei. Geplant ist im Herbst 2025 ein großes Regionalforum zur Präsentation der Machbarkeitsstudie. Das Jahr 2027 soll genutzt werden, um eine eigene IBA-Gesellschaft aufzubauen und bestehende Vereinsprojekte zu integrieren.

Herr Gordalla führt weiter aus, dass nach Abschluss der Studie eine IBA-Gesellschaft als gemeinsame GmbH von Stadt Leipzig, Landkreis Leipzig und Landkreis Nordsachsen gegründet werden soll. Geschäftsführung und Personal sollen bis Ende 2026 aufgebaut sein, die Eröffnung der IBA ist für Anfang 2027 geplant. Für die Jahre 2026–2029 ist vorgesehen, die Finanzierung zu 90 % über STARK-Mittel des Bundes sicherzustellen. Den Eigenanteil werden voraussichtlich die Landkreise Leipzig und Nordsachsen, die Stadt Leipzig sowie die Leipziger Wirtschaft und gegebenenfalls der Freistaat Sachsen tragen. Bereits geführte Vorverhandlungen zeigen eine grundsätzliche Bereitschaft aller Partner, sich an der Finanzierung zu beteiligen.

Mit Blick auf die Zeit nach 2029 ist geplant, private Partner noch stärker einzubinden, um die langfristige Tragfähigkeit zu sichern und Innovationspotenziale zu nutzen.

Hierzu wurden bereits Fokusgruppen in den Bereichen Energie, Landwirtschaft und Wohnen eingerichtet.

Zudem werden Experimentierklauseln und -räume geprüft, um Investitionen weiter zu erleichtern. Das Jahresbudget ist derzeit mit rund 2 Mio. Euro veranschlagt. Die Finanzierung der ersten vier Jahre gilt bereits als gesichert. Abschließend fasst er zusammen: „Die IBA (Internationale Bauausstellung) bietet eine einmalige Chance für die gesamte Region: Sie verbindet den notwendigen wirtschaftlichen Wandel mit tragfähigen Zukunftsperspektiven und setzt gleichzeitig auf die aktive Beteiligung der Menschen vor Ort. Damit wird sie zu einem zentralen Baustein für eine nachhaltige und lebenswerte Regionalentwicklung.“

TOP 6: Informationen zum Handlungskonzept Südraum Leipzig

Herr Gordalla beginnt seine Erläuterungen zu einer möglichen Umsetzungsstrategie des Handlungskonzeptes für die Südraum Kommunen. Dabei wird er von BM Strobel unterbrochen. BM Strobel möchte wissen ob dazu ein Beschluss gefasst werden muss. Das verneint Herr Gordalla. Er äußert daraufhin die Bitte das Strategiepapier zur Zukunft des Südraums Leipzig an das Protokoll anzuhängen.

TOP 7: Informationen zur Störstellenbeseitigung Pleiße/ Steganlage agra-Park - Stand: Juni 2025

Herr Gordalla berichtete über den aktuellen Stand der Planungen für die Bootsanlegestelle an der Pleiße im agra-Park. Die ursprünglich geplante Anlegestelle am linken Ufer wurde aufgrund von Konflikten mit Baumbestand, Denkmalschutz und Hochwasserschutz als ungeeignet eingestuft. Als Alternative soll nun eine Treppenanlage am rechten Ufer, flussaufwärts der Brücke, entstehen. Diese Variante gilt als funktional besser und einfacher genehmigungsfähig. Das Kommunale Forum hat die Überarbeitung der Vorplanung bereits beauftragt. Ziel ist ein funktionaler, umweltverträglicher und sinnvoll nutzbarer Zugang zur Pleiße.

Auch bei der Beseitigung von Störstellen konnte Fortschritt erzielt werden: Gezielte Baggerarbeiten an kritischen Stellen sowie Baugrunduntersuchungen sollen künftig Abgänge der Uferböschung verhindern.

Zeitplan (Stand Juni 2025): Vorplanung: Juni 2025, Entwurfs- und Genehmigungsplanung: September 2025, Genehmigung: Dezember 2025, Baubeginn: April 2026, Fertigstellung: August 2026.

TOP 8: Informationen aus der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Herr Gordalla, berichtet, dass es aufgrund einer kurzfristigen krankheitsbedingten Personalausfalls die Informationen aus der lokalen Aktionskurve nur kurz zusammengefasst vorgetragen werden können. Er informiert, dass die Anträge für das Regionalbudget nun an die Kommunen versendet werden, sodass eine schnelle Bearbeitung möglich ist. In der vergangenen Woche hätte außerdem eine gut besuchte Rundfahrt zu Leader -Projekten diesmal vorrangig in Großpösna stattgefunden. Frau Dr. Bergfeld stellte dabei Best-Practice-Beispiele vor, die zeigen, dass die Mittel sinnvoll eingesetzt wurden. Außerdem informierte er über ein Projekt der Berufsschule in Böhlen. Diese hatte zusammen mit einem Unternehmen das Projekt „Bleiben, gehen, kommen“ fortgesetzt. Dabei entstand eine Videodokumentation, in der Automobilkaufleute die Mobilität im ländlichen Raum untersuchen, begleitet von einer Broschüre, die über die LAG abgewickelt wird.

BM Strobel berichtet ergänzend über den Wettbewerb der LAG mit Schwerpunkt auf sportlicher Betätigung in den Kommunen. Die Frist für Einreichungen endet am 30. Juni, das höchste Preisgeld beträgt 330 Euro, eine Teilnahme lohnt sich insbesondere für Sportvereine.

TOP 9: Sachstandsinformation Beherbergungssteuer

OBM Schütze zieht den Tagesordnungspunkt 10 aus dem nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil als TOP 9 vor. Er fasst zusammen, dass festgestellt wurde, dass das vor fast zwei Jahren beschlossene Konzept zur Erhebung der Beherbergungssteuer und zur Übernahme der Trägerschaft für Identitätsstiftung und Einrichtung grundlegend überarbeitet werden muss. Ziel ist es, eine neue, praxisnahe Lösung zu entwickeln, die sowohl kleineren Kommunen als auch der Region einen Nutzen bringt. Dabei sollen Solidarität und regionale Interessen berücksichtigt werden. Für die Erarbeitung neuer Ideen ist ein Workshop bzw. eine Klausurtagung geplant. Aufgrund geringer Rückmeldungen der Mitgliedskommunen konnten die ursprünglich vorgesehenen Termine nicht umgesetzt werden. In Abstimmung wurde vor Ort ein neuer Termin festgelegt: Donnerstag, 21. August, 17 Uhr, im Bergbau-Technik-Park in Großpösna, mit einer Dauer von etwa zwei Stunden. Es ist geplant, die Atmosphäre entspannt zu gestalten, inklusive kleiner Verpflegung.

TOP 10: Sonstiges

Herr Gordalla, berichtet dass die überörtliche Prüfung der Jahre 2013 -2023 des Staatlichen Rechnungsamtes in Wurzen keine Auffälligkeiten ergäben hätte und die Ergebnisse in einer der nächsten Verbandsversammlungen präsentiert würden.

BM Rösel möchte wissen wie der aktuelle Stand der Stellenbesetzung Wasserbauer in Kooperation mit der Stadt Leipzig ist. **Herr Gordalla**, berichtet, dass bereits einige Bewerbungen eingegangen seien, die gemeinsam mit dem zuständigen Fachamt bearbeitet würden. **BM Rosenthal** bestätigt dies.

OBM Schütze fragt letztmalig nach offenen Punkten und beendet die Verbandsversammlung nachdem keine Fragen mehr offen sind.

Ende der Sitzung: 14:46Uhr

Protokollgenehmigung:

Handwritten signature: Hans-Jürgen

Unterschrift Vorsitzender: _____

Unterschrift Geschäftsführer: _____

Unterschrift BM Németh: _____

Unterschrift BM Schulz: _____